



Läänemeri



von Otto Kuttler

Der baltische Staat Estland liegt an der Ostsee. Mein Neffe, der in Tallinn wohnt, sagte mir, dass man die Ostsee dort Läänemeri nennt, das bedeutet Westmeer. Und das ist ja auch irgendwie verständlich, liegt doch fast die gesamte Ostsee – mit Ausnahme eines kleinen Zipfels – westlich von Estland.

Aufgewachsen ist mein Neffe auf Neuseelands Südinsel. Von dort aus gesehen ist der Äquator im Norden, nicht im Süden wie bei uns. Und auf den Weltkarten, die man in Neuseeland hat, ist nicht wie bei uns Europa und Afrika im Zentrum, sondern Neuseeland, Australien, Ostasien und der Pazifische Ozean. Am linken Rand der neuseeländischen Weltkarte (wo bei uns Amerika liegt) befinden sich Afrika und Europa, am rechten Nord- und Süd Amerika.

So werden die Dinge an verschiedenen Orten ganz verschieden wahrgenommen und erlebt, je nachdem, aus welcher Perspektive man alles betrachtet.

Die Passions- und Fastenzeit vor Ostern, in der wir uns gerade befinden, lädt uns ein, auch einmal eine andere Perspektive einzunehmen. Nicht die Ausgelassenheit und die schrillen lauten Töne der Fasnacht stehen jetzt im Vordergrund,



sondern das in sich Gehen.

Nicht der glorreiche und königliche Christus steht hier im Vordergrund, sondern derjenige, der sich in die tiefsten Niederungen des Daseins begibt und sich mit den leidenden dieser Welt verbündet, mit denen, die wenig oder keine Perspektiven haben, mit denen, die vor Hunger und Armut umkommen während andere, die sich auf der neuseeländischen Weltkarte rechts oben befinden, Jahr für Jahr 600 Milliarden für Rüstung ausgeben.

Aber dieser leidende Christus, der sich mit den Leidenden dieser Welt verbrüderet, war schon seinen Jüngern nicht so ganz geheuer. «Nein, das darfst Du nicht sagen, dass Du leiden musst», wehrte ihm schon Petrus. «Nein, Jesus, Du bist doch der Messias, Du bist doch der, der das Heft in der Hand hat und haben muss». Schon Petrus wollte das Leid nicht wahrhaben. Es passte nicht in seine Sichtweise. So konnte und wollte er sich den Christus nicht vorstellen. Und irgendwie kann ich das auch verstehen. Und irgendwie finde ich mich da auch

selber wieder. Mir sind ein paar lustige Geschichten auch lieber als Leidengeschichten. Und ich hätte manchmal auch lieber einen triumphierenden Gott, der es den gemeinen Lügner einmal so richtig zeigt als einen, der ohnmächtig am Kreuz leidet und die Gewalt über sich ergehen lässt.

Trotzdem weiss ich, was Jesus dem Petrus geantwortet hat. «Weiche von mir Satan», hat er zu ihm gesagt.

Es ist eine teuflische Versuchung, wenn einer das Leid ausblenden will, wenn einer so tun will, als ob es kein Leid gäbe. Schon das Leid Gottes ausblenden zu wollen ist eine teuflische Versuchung. Und erst recht ist es eine, wenn ich das Leid der Menschen auf dieser Welt ausblenden will. Am besten geht das, wenn man es schönredet indem man zum Beispiel Afghanistan zum sicheren Herkunftsland erklärt.

Das ist dann so, wie wenn man Läänemeri in Tallinn zum Ostmeer erklären würde.

Gottesdienste

Sonntag, 18. März

10.00 Uhr Kirche Wettswil
Pfr. Matthias Ruff

Kollekte: ök. Fach-Beratungsstelle
für Beziehungsfragen

Fahrdienst: Anmeldung bis 17.März
044 700 45 45

Palmsonntag, 25. März

10.00 Uhr Kirche Wettswil
Familien-Gottesdienst
mit Abendmahl
Pfr. Matthias Ruff,
3.-Klass-Untikinder und
Katecheten

anschliessend Apéro

Kollekte: Stiftung Mütterhilfe CH

Fahrdienst: Anmeldung bis 24.März
044 777 99 72

Karfreitag, 30. März

10.00 Uhr Kirche Stallikon
Gottesdienst mit
Abendmahl
Pfr. Otto Kuttler

Kollekte: Brot für alle

Fahrdienst: Anmeldung bis 29.März
044 700 45 45

Osternacht, 31. März

21.30 Uhr Kirche Stallikon
Osternachtfeier mit
Pfr. Otto Kuttler und
Konfirmanden

Kollekte: Brot für alle

Fahrdienst: Anmeldung bis 30.März
044 700 06 37

Ostern, 1. April

16.00 Uhr Kirche Wettswil
Familiengottesdienst mit
«Fiire mit de Chliine»
Abendmahl
Pfr. Matthias Ruff

Kinder/Jugendliche

Familiengottesdienste

25. März, 10 Uhr, Kirche Wettswil

31. März, 21.30 Uhr, Kirche Stallikon
Osternacht

Eltern Kind Singen

Montag, 19./26. März
09.15 und 10.15 Uhr
Jugendhaus Stallikon

Donnerstag, 22. März
09.15 und 10.15 Uhr
Kirchgemeindesaal Wettswil
Kontaktperson: Deborah Nocco
Telefon 044 747 05 77

Fiire mit de Chliine und Kolibritreff

Mittwoch, 28. März
14.00, Kirche Wettswil
anschliessend Ostereier färben

uprise - Jugendtreff der ref. Kirchgemeinde

Öffnungszeiten

Mittwoch 14.30 - 18.00 Uhr
Sonntag von 14.00 - 18.00 Uhr
Für Jugendliche von ca. 10 - 16 Jahren

Erwachsene

Frauezmorge

Freitag, 16. März, 9.00 Uhr
Kirchgemeindesaal Wettswil

Stille und Tanz

Dienstag, 20. März
19.00 Uhr, Kirche Wettswil

Kafi Träff

Donnerstag, 22. März
14.30 - 16.30 Uhr
Kirchgemeindesaal Wettswil

Ökumenisches Morgengebet

Mittwoch, 21./28. März
9.00 Uhr
Kath. Kirche Bonstetten

Senioren

Senioren-Mittagessen

Donnerstag, 22. April
12.30 Uhr
Restaurant Hirschen, Wettswil

Freitag, 23. April
11.45 Uhr
Restaurant Schwarzer Hecht, Stallikon

Verschiedenes

Café Mama

Dienstag, 27. April 9.00 - 11.00 Uhr
Kirchgemeindesaal Wettswil

Ökumenischer Gottesdienst «Brot für alle»

Die diesjährige Kampagne «Brot für alle» und «Fastenopfer» steht unter dem Motto «Wandel». Am ökumenischen Gottesdienst am 11. März in der Kirche Wettwil ging es darum, dass der Wandel vor allem in uns selber stattfinden sollte.

Pfarrer Matthias Ruff führte die Gottesdienstbesucher in das diesjährige Thema der Kampagne «Brot für alle» und «Fastenopfer» ein: Wandel. «Die Menschheit verbraucht heute die Ressourcen von 1,6 Planeten, um ihre materiellen Bedürfnisse zu stillen. Unter dieser Ausbeutung leiden vor allem die armen, verwundbaren Menschen.» Unsere Art der Entwicklung stosse an die Grenzen des Planeten und des Menschen. «Politische Massnahmen, Rechtsreformen und technische Innovationen sind nötig. Sie genügen jedoch nicht, denn sie packen das Problem nicht an seinen spirituellen und kulturellen Wurzeln. So ist es Zeit, einen grundlegenden Wandel zu vollziehen.» Es gehe darum, heute einen Grundstein für ein gerechtes Wertesystem und eine nachhaltige Lebensweise zu legen. «Dafür braucht es vor allem einen Wandel in uns selbst, in unserer Einstellung, in unserem Denken, Fühlen und Handeln.» Am ökumenischen Gottesdienst wirkte von katholischer Seite Priester Josef Kohler mit. Matthias Ruff und sein katholischer Kollege inszenierten eine humorvolle aber auch nachdenklich stimmende «Schlacht» um eine Torte, welche die Erde darstellte. Mit dem Kuchenmesser in der Hand stritten die beiden darum, wer sie anschneiden darf und wer mehr vom Kuchen «Erde» erhält. Schliesslich wandelten sie sich und beschlossen, versöhnlich und bescheiden zu sein. Die Torte sollte nach dem Got-



tesdienst so zerschnitten werden, dass alle ein kleines Stück davon erhalten. Und dazu war der projizierte Text zu lesen: «Manche verschlingen die Erde, als hätten sie noch eine zweite – im Kühlschrank.»

Auch musikalisch war der Gottesdienst passend zum Thema umrahmt. Der Sänger Ismael Gonzalez Arroniz sang, begleitet von Florian Engelhardt, besinnliche wie auch rassistige Lieder verschiedener Stilrichtungen.

Nach dem Gottesdienst ging es im unteren Geschoss weiter. Zuerst mit einem Apéro, anschliessend mit einer feinen, chüschtigen Gerstensuppe, die allen sehr gut schmeckte. Schon am Vortag waren Konfirmandinnen und Konfirmanden beim Kochen tatkräftig dabei gewesen. Jetzt halfen sie mit beim Suppeschöpfen, Servieren und Abwaschen. Und zum Schluss wurde dann die Torte «Erde», eine feine Schoggiorte, so zerschnitten,

dass es für alle reichte. Und es blieb sogar noch übrig. Wer Lust hatte auf ein zweites Stück, durfte nochmals zugreifen.

Marianne Voss



Passionszeit und Ostern - eine Fülle von unterschiedlichen Zugängen

In diesem Jahr legen die beiden Kirchgemeinden Stallikon-Wettswil und Bonstetten einen gemeinsamen Flyer auf. Sie sehen ihn hier untenstehend abgedruckt: eine Übersicht über die Gottesdienste beider Kirchgemeinden zur Passionszeit und an Ostern.

Es geht darum, den Blick zu öffnen und zu sehen, wie das kirchliche Angebot auf einmal reichhaltig und vielfältig wird, wenn man das Angebot im Unteramt als Ganzes anschaut. Natürlich wird wohl niemand alle acht Gottesdienste und Anlässe nacheinander besuchen können. Das wäre schlicht zu viel des Guten. Ausserdem schliessen sich einige gegenseitig aus: wie zum Beispiel der Palmsonntags-Gottesdienst. Hier dürfen Sie sich entscheiden, ob sie den Palmsonntag lieber in der Kirche Wettswil oder draussen auf dem Hof der Stiftung Rotenbirben in Bonstetten erleben möchten. Es gibt Menschen, die feiern lieber in einer Kirche und es gibt solche, die lieben das Outdoor-Gefühl auf dem Hof.

Für beide Gruppen ist also gesorgt. Ebenso bieten die beiden Kirchgemeinden am Karfreitag verschiedene Kost: in der Kirche Stallikon einen eher traditionellen Gottesdienst und in Bonstetten etwas Besonderes mit dem Beginn der Karfreitags-Andacht auf dem Friedhof, bevor man dann um etwa 10.30 Uhr in die Kirche wechselt.

Noch deutlicher werden die unterschiedlichen Zugänge zur Passionszeit und zu Ostern bei den nächsten beiden Angeboten. Die Feier der Osternacht am Karsamstag in der Kirche Stallikon beginnt um 21.30 Uhr und endet bei einem gemütlichen Zusammenstehen am Feuer, mit einem Becher Punsch in der Hand. All jene die nicht gerne so spät am Abend noch unterwegs sind, dafür lieber früh am Morgen aufstehen, die spezielle Stimmung am Ostermorgen und den Sonnenaufgang erleben möchten, werden in Bonstetten fündig. Hier treffen sich die Morgenmenschen um 5.00 Uhr beim Friedhof-Parkplatz mit einer Tasse

im Gepäck, warmer Kleidung und Schuhen mit gutem Profil. Diese Ostermorgen-Wanderung dauert etwa zweieinhalb Stunden und anschliessend gibt es noch einen gemütlichen Zmorge im Kirchgemeindehaus.

Auch die letzten beiden Gottesdienste ergänzen sich wunderbar. Zum einen sind alle, die an Ostern einen traditionellen Gottesdienst um 10.00 Uhr erleben möchten, herzlich in die Kirche Bonstetten eingeladen. Besonders für Familien mit kleineren Kindern ist dieser Morgen-Gottesdienst jedoch nicht immer so beliebt, da das Eiersuchen auch noch seine Zeit braucht und der familiäre Oster-Brunch unter Zeitdruck nicht ganz so schön ist. Besonders für Familien ist daher der Oster-Gottesdienst um 16.00 Uhr in der Kirche Wettswil gedacht.

Die Kirchenpflegen und die Pfarrpersonen von Stallikon-Wettswil und Bonstetten freuen sich, Sie am einen oder anderen Anlass begrüssen zu dürfen.

Palmsonntag
10.00 Uhr Kirche Wettswil Gottesdienst mit Abendmahl mit der 3. Klasse
10.30 Uhr Rotenbirben Bonstetten Tauf - Gottesdienst mit der 3. Klasse

Karfreitag
10.00 Uhr Kirche Stallikon Gottesdienst mit Abendmahl
10.00 Uhr Friedhof Bonstetten ab ca. 10.30 Uhr in der Kirche Gottesdienst

Karsamstag
21.30 Uhr Kirche Stallikon Osternacht

Ostern
5.00 Uhr Parkplatz beim Friedhof Bonstetten Ostermorgen Frühwanderung
10.00 Uhr Kirche Bonstetten Gottesdienst mit Abendmahl
16.00 Uhr Kirche Wettswil Familien-Gottesdienst

reformierte kirche bonstetten 

reformierte kirche stallikon wettswil

HEKS-Projekt: Humanitäre Hilfe für syrische Familien in zwei Flüchtlingslagern



Unsere Kirchgemeinde unterstützt jeweils für ein oder mehrere Jahre gezielt ein internationales Hilfsprojekt, zurzeit ist es das HEKS-Programm für syrische Flüchtlinge. Sie finden in dieser Ausgabe einen Einzahlungsschein dazu.

Nach über viereinhalb Jahren Krieg in Syrien hat sich die Lage in der Region dramatisch verschlechtert. Inzwischen benötigen in Syrien 13,5 Millionen Menschen humanitäre Hilfe und über 4,2 Millionen sind in Nachbarländer geflohen. Der Libanon, mit einer Bevölkerungszahl von knapp vier Millionen, hat inzwischen 1,2 Millionen Flüchtlinge aufgenommen. Das bedeutet, dass jeder Vierte ein Flüchtling ist. Bis vor einigen Monaten haben Flüchtlinge im Libanon, wie auch in den Nachbarländern, Unterstützung vom UN-Hilfswerk für Flücht-

linge und vom UN-Welternährungsprogramm erhalten. Diese Organisationen sind jedoch stark unterfinanziert und nicht mehr in der Lage, die Flüchtlinge ausreichend zu versorgen. Während 2014 im Libanon 49 Prozent der Flüchtlinge unter der Armutsgrenze lebten, waren es 2015 bereits 70 Prozent.

Vom Krieg in Syrien betroffen sind auch über eine halbe Million palästinensische Flüchtlinge, die bislang in Flüchtlingslagern rund um Damaskus lebten. 45 000 von ihnen sind bereits in den Libanon geflüchtet und lassen sich dort in den palästinensischen Flüchtlingslagern nieder, welche bereits vor der Ankunft der Flüchtlinge stark überfüllt waren.

In den Flüchtlingslagern Shatila und Borj el Borajne, die sich in Beirut befinden, leben die Neuankömmlinge aus Syrien unter schwierigen Bedingungen. Die Menschen haben kaum fließendes Wasser zur Verfügung und die sanitären Anlagen sind mangelhaft. Viele von den Flüchtlingen haben während der Flucht Traumatisches miterlebt und leiden unter Angstzuständen.

Das Ziel des Projektes ist, die Lebensbedingungen der Flüchtlinge zu verbessern. Die Menschen erhalten finanzielle Unterstützung für das tägliche Le-

ben. Durch gemeinnützige Arbeit können sie sich noch etwas dazuverdienen. Unterstützt werden 1375 Flüchtlingsfamilien aus Syrien sowie 275 der bedürftigsten Gastfamilien, die Flüchtlinge bei sich aufgenommen haben und deren Tageseinkommen weniger als sechs Dollar beträgt. Jede Familie erhält eine Bankkarte, die monatlich aufgeladen wird. Das Geld kann an jedem Bankautomaten im Libanon kostenfrei abgehoben werden, und die Familie kann es entsprechend ihrer eigenen Prioritäten ausgeben (zum Beispiel für Lebensmittel, Miete, Arztbesuche oder Medikamente).

Projektfortschritt

Bereits von November 2013 bis April 2014 erhielten Flüchtlingsfamilien in Shatila Winterhilfe und monatliche Lebensmittelgutscheine im Wert von 100 US-Dollar. Aufgrund umfangreicher Gespräche mit Direktbetroffenen wurde im Mai 2014 ein Wechsel von Lebensmittelgutscheinen zu direkter finanzieller Unterstützung eingeführt. Damit haben die Begünstigten die Wahl, wie sie die Mittel einsetzen möchten. Diese Herangehensweise wird inzwischen auch von den meisten Hilfsorganisationen angewandt. Zusätzlich erhielten die Begünstigten während der kalten Wintermonate (November 2014 bis April 2015) Decken und Heizöfen. Ab Mai 2015 wurden die Flüchtlingsfamilien und die bedürftigsten Gastfamilien monatlich mit 50 bis 100 US-Dollar finanziell unterstützt.

Wir danken Ihnen, dass Sie unser Projekt unterstützen und dadurch syrischen Flüchtlingsfamilien helfen.

Kirchenpflege und Pfarrer



Kafi Träff



Kafi Träff

2 mal im Monat
am Donnerstag

14:30 – 16:30 Uhr

Kirche Wettswil

~

Daten:
12.04/03.05/24.05
14.6/28.6/12.7.18

Kontakt:
c.haab@stawet.ch
079 702 71 77

Adressen

Pfr. Otto Kuttler
Pfarrhaus, Dorfstrasse 5
8143 Stallikon
Telefon 044 700 01 53
o.kuttler@stawet.ch

Pfr. Matthias Ruff
Husächerstr. 10
8907 Wettswil a. A.
Telefon 044 700 33 03
m.ruff@stawet.ch

Sekretariat
Öffnungszeiten: Di./Mi. Morgen
Do. ganzer Tag
Eveline Rutz
Husächerstrasse 12
8907 Wettswil a. A.
Telefon 044 700 20 44
ref@stawet.ch

Kirchenpflege
Präsidentin
Vera Hofstetter
v.hofstetter @stawet.ch

Impressum

Die *Chile-Ziitig* erscheint
alle zwei Wochen

Herausgeberin
Evangelisch reformierte
Kirchgemeinde
Stallikon-Wettswil
Husächerstrasse 12
8907 Wettswil

Redaktion
Marianne Voss
Pfr. Otto Kuttler

Adressänderungen
Sekretariat
Telefon 044 700 20 44

Pro Senectute Stallikon

Die Ortsvertretung Pro Senectute Stallikon dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die finanzielle Unterstützung anlässlich der Herbstsammlung 2017. Wegen des Datenschutzes kann dies leider nicht mehr persönlich verdankt werden.

Ingrid Spiess und Ruth Dubs, Ortsvertretung Pro Senectute Stallikon